



Erörterndes Erschließen pragmatischer Texte – Texterörterung

Aufgabe:

- Erörtern Sie auf der Grundlage des vorliegenden Textes, ob bzw. inwiefern es für Schüler sinnvoll ist, Rhetorikkurse zu besuchen.
- Erarbeiten Sie dafür zunächst die Positionen Joachim Detjens.

Joachim Detjen: *Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie* (2012)

[...]

Politische Reden halten können

Im Unterschied zu professionellen Politikern eröffnen sich den Bürgern nur relativ wenige Gelegenheiten, politische Reden zu halten. Am ehesten ergibt sich ein Anlass zu reden noch für Aktivbürger, mithin für Personen, die in Parteien organisiert sind und Mandate in kommunalen Vertretungskörperschaften wahrnehmen. Reden auf Parteitag und in Ratssitzungen sind für diesen Personenkreis nichts Außergewöhnliches. Redegelegenheiten gibt es auch für diejenigen, die als Interventionsbürger agieren, die sich also bei einem sie berührenden politischen Thema veranlasst sehen, das Wort zu ergreifen. Dies kann organisationsintern innerhalb einer Bürgerinitiative oder einer zivilgesellschaftlichen Organisation geschehen. Zu Reden kann es aber auch in der Öffentlichkeit, etwa einer Einwohner- oder Bürgerversammlung oder einer Kundgebung, kommen. Für die Bürger kommen in erster Linie die „kleinen Redeformen“ in Betracht (kurze Reden in Versammlungen oder Diskussionsbeiträge in Veranstaltungen). Sobald sich aber ein Bürger für ein Amt in einer Organisation oder für ein öffentliches Mandat bewirbt, steht er vor der Situation, eine Kandidatenrede zu halten. In politisch bewegten Zeiten können Interventions- und Aktivbürger auch in die Lage kommen, Kundgebungsreden zu halten.

Wenn die Bürger in ihren Reden nicht scheitern wollen, sind sie gut beraten, die Erkenntnisse der Rhetorik zu beachten, die zu einem ganz erheblichen Teil aus der Antike stammen. [...] Diese beziehen sich auf die Stadien der Redearbeitung, die Strukturierung der Rede, die Argumentationsführung, die Grundsätze der Verständlichkeit, den Einbau von Redeschmuck, die Wirkungsfunktionen der Rede, die Berücksichtigung des Publikums, die Körpersprache sowie Artikulation und Modulation. Die Vermittlung der Grundlagen gehört zum Programm einer jeden rhetorischen Ausbildung.

Weniger vorbildhaft für die Gegenwart sind die in der Antike entwickelten Redegattungen der politischen Beratungsrede, der Gerichtsrede und der Lob- und Tadelrede. Zu sehr haben sich die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse gewandelt, als dass man heute noch von einer ungeschmälernten Gültigkeit des antiken Gattungsschemas ausgehen könnte. Angesichts der Vielfalt von Redeanlässen ist es angemessener, Überzeugungsreden, Informationsreden, Lobreden und Gelegenheitsreden zu unterscheiden. Sofern Bürger sich mit Redebeiträgen in den politischen Diskurs einschalten, bewegen sie sich fast immer auf dem Terrain der Überzeugungsreden.



Quelle: Joachim Detjen: *Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Beredsamkeit in der Demokratie*. Veröffentlicht unter Creative Commons Lizenz: by-nc-nd/3.0/de/Autor:Joachim Detjen für bpb.de; <http://www.bpb.de/apuz/148218/mitreden-koennen-beredsamkeit-in-der-demokratie>. Zugriff am 18.04.2013

Erläuterungen: Joachim Detjen (geb. 1948), Professor an der Universität Eichstätt- Ingolstadt